

Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes
Südwest



Programm 2021/1

Inhalt

Veranstaltungsübersicht	4
Allgemeine Informationen	6
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik	7
Struktur des Programms	8
<i>Details zu den Kursen:</i>	
Modul 1	10
Modul 2	12
Neuberufenen-Workshop für FH-Professor*innen	25
Modul 3	26
Persönliche Information und kursunabhängige Beratung	27
Ihre Ansprechpartner*innen	28
Impressum	29



Veranstungsübersicht

Februar

08.02.21 - 01.03.21		Fit für die Lehre: Neuberufenen- Workshop für FH- Professor*innen	S. 25
17.02.21 - 19.02.21	2-4.1	Digitales Feedback – Rückmel- dung, Austausch, Aktivierung	S. 18
18.02.21 - 24.02.21	1-1.1	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 10

März

11.03.21 - 12.03.21	2-6.1	Sprech- und Stimmtraining	S. 19
16.03.21 - 19.03.21	2-1.1	Herausforderung Laborprakti- kum – Wie man das selbstständi- ge Denken von Studierenden fördert	S. 12
22.03.21 - 26.03.21	2-6.2	Service Learning – Lernen durch Engagement	S. 20
29.03.21 - 12.04.21	2-3.1	Einsatz von Online-Tools in der Lehre – Mobile Learning in Hig- her Education	S. 13
30.03.21 - 01.04.21	2-3.2	Online-Lehre: Gestaltung und Moderation von Webkonferen- zen	S. 14

April

06.04.21 - 20.04.21	2-3.3	Aktivierend Lehren in digitalen Veranstungsformaten	S. 15
07.04.21 - 09.04.21	2-6.3	Rechtsgrundlagen für die (Online-)Lehre – Handwerks- zeug für Nicht-Jurist*innen	S. 21

April

28.04.21 - 21.05.21	2-3.4	Einführung in Blended Learning	S. 16
------------------------	-------	--------------------------------	-------

Mai

11.05.21 - 26.05.21	1-2.1	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 11
19.05.21 - 20.05.21	2-6.4	Toolbox: Kunstdidaktik. Methoden und aktuelle Positionen der Vermittlung von Kunst und Design in der Praxis	S. 22

Juni

04.06.21 - 11.06.21	2-6.5	Research-based learning and teaching (Workshop in englischer Sprache)	S. 23
15.06.21	2-3.5	Digitale Kleingruppenarbeit	S. 17
28.06.21 - 09.07.21	2-6.6	Diversität in der Lehre	S. 24

Juli

01.07.21 - 07.07.21	1-1.2	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 10
------------------------	-------	---	-------

Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern-, Transfer- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern, ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V. seit 2006 für Lehrkräfte seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese kostenfrei.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

<http://olat.vcrp.de>

Nach wie vor gilt das „first come, first serve“-Prinzip für die **Anmeldung**, die für das erste Halbjahr 2021 (Kurszeitraum Februar-Juli) am **1. Februar, 9:00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine PDF-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage unter www.hochschulevaluierungsverbund.de hinterlegt.

Aufgrund der aktuellen Lage werden wir die hochschuldidaktischen Kurse des 1. Halbjahres ausnahmslos als Online-Veranstaltungen durchführen. Selbstverständlich sind auch Hospitationen in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.



Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 8 und 9) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.

Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Internetplattform OpenOLAT.



Das hochschuldidaktische Angebot ist in drei Module unterteilt:

In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.

Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.

**Rheinland
Zertifika
Hochschulc
(120 A**

**Didaktik in der Praxis —
Die individuelle
Beratung:
(40 AE)**

**Den eigenen Interessen
folgen —
Die Spezialisierungskurse:
(jeweils 8 AE)**

**Eine gute Grundlage schaffen —
Die Basiskurse:
(jeweils 20 AE)**

Programms

Rheinland-Pfalz- Zertifikat für Hochschuldidaktik (30 AE)

Modul 3 bietet eine ganz individuelle Beratung und kann nur komplett absolviert werden.

Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden (40 Arbeitseinheiten pro Modul).

- 3-1: Planung einer zweistündigen Lehrveranstaltung inkl. Erstellung eines schriftlichen Konzeptes
- 3-2: Durchführung der Lehrveranstaltung mit Hospitation inkl. Selbstbericht und differenzierter Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung sowie einer Lehrveranstaltungsevaluation
- 3-3: Umsetzung des Feedbacks in einer zweiten Veranstaltung mit Hospitation inkl. Beratung

Modul 3

- 2-1: Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- 2-2: Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- 2-3: Neue Medien in der Hochschullehre
- 2-4: Beratung und Betreuung von Studierenden
- 2-5: Studierende prüfen
- 2-6: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Modul 2

- 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- 1-2: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Modul 1

Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurszeitraum:	18.02. - 24.02.2021 <u>oder</u> 01.07. - 07.07.2021
Synchrone Online-Phasen:	18.02.2021 (09:00 - 10:30 Uhr), 23.02.2021 (14:00 - 16:00 Uhr) <u>oder</u> 01.07.2021 (09:00 - 10:30 Uhr), 06.07.2021 (14:00 - 16:00 Uhr)
Referent:	Dr. Michael Fischer
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Mit der Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor- und Master-System erwarten die Lehrenden neue Herausforderungen. Gefordert werden neue Lehr- und Lernformen. Begriffe wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende Lehre“ oder „Constructive Alignment“ stehen im Raum. Die Veranstaltung



„Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“ unterstützt Lehrende bei diesen vielfältigen Aufgaben. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der in die universitäre Lehre einführen soll. Im Fokus steht dabei die Frage, wie eine Lehrveranstaltung „lernförderlich“ geplant und durchgeführt werden kann. Der „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“-Kurs zielt auf die Präsenzlehre ab, jedoch lassen sich die Grundlagen auch auf die Online-Lehre übertragen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die eigene Rolle als Hochschuldozent*in einschätzen,
- erläutern das Zusammenspiel von Lehren und Lernen,
- setzen aktivierende Methoden in der Lehre ein und
- planen Veranstaltungen ziel- und adressatenorientiert.

Modul 1

1-1.1
1-1.2

Inhalte

- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
- Lehrstrategien und Lehrmethoden zur Aktivierung der Studierenden
- Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	11.05. - 26.05.2021
Synchrone Online-Phasen:	18.05. (9:30 - 14:00 Uhr) & 25.05.2021 (9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 16:00 Uhr) <u>oder</u> 18.05. (9:30 - 14:00 Uhr) & 26.05.2021 (9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 16:00 Uhr)
Referent*innen:	Frank Gutjahr, Dr. Silke Masson, Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellen daher einen wichtigen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen 10-minütigen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist. Die Präsentation wird aufgezeichnet und den Vortragenden zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erläutern wesentliche Aspekte zum Atmen, Sprechen und der Körpersprache bei Präsentationen,
- planen eine 10-minütige, adressatengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Inhalte

- Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache
- Durchführung einer eigenen 10-minütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Modul 1

1-2.1

Herausforderung Laborpraktikum — Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert

Kurszeitraum:	16.03. - 19.03.2021
Synchrone Online-Phasen:	16.03.2021 (09:00 - 12:00 Uhr), 19.03.2021 (09:00 - 12:00 Uhr)
Referent:	Dr. Marc Sacher
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Laborpraktika sind in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen fester Bestandteil der Ausbildung. Häufig bearbeiten die Studierenden einen Kanon von Versuchen nach kleinschrittigen Anleitungen. Solche Praktikumsversuche fördern zwar das „Abarbeiten von Messvorschriften“ und die „Auswertung von Daten“, aber damit nur einen kleinen Teil der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Mit dem „Paderborner Modell“ wird das Ziel verfolgt, die Studierenden vom ersten Semester an strukturiert und aufeinander aufbauend an die Methodik des wissenschaftlichen Experimentierens heranzuführen – von der Planung eines Experiments über den Aufbau bis hin zur wissenschaftlichen Interpretation der Daten. Moderierte Diskussionsrunden fördern dabei die unentbehrliche Reflexion des eigenen Arbeitsfortschritts im wissenschaftlichen Diskurs mit den Peers.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren die Ziele, die sie mit ihrem Praktikum erreichen wollen,
- identifizieren mögliche „Baustellen“ in ihrem Praktikum,
- optimieren ihr Praktikum kompetenzorientiert,
- reflektieren ihre Rolle als Lehrende*r im Praktikum und
 - lernen, den Lernprozess ihrer Studierenden individuell zu begleiten sowie zu bewerten.

Modul 2

2-1.1

Inhalte

- Zentrale Ideen und Bausteine des „Paderborner Modells“
- Konzepte zur Gestaltung eines lernförderlichen Praktikums
- Sozialformen, Tagesstrukturen und Aufgabengestaltungen im Laborpraktikum
- Ausgestaltung einer aktivierenden und motivierenden Betreuung
- Lernwirksames Feedback und/oder Bewertung
- Transfer auf eigene Praktika



Einsatz von Online-Tools in der Lehre —

Mobile Learning in Higher Education

Kurszeitraum:	29.03. - 12.04.2021
Synchrone Online-Phase:	29.03.2021 (10:00 - 12:30 Uhr), 12.04.2021 (10:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr)
Referentin:	Dr. Petra Bauer
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die letzten zwei Semester haben es gezeigt: Hochschuldozent*innen können online lehren. In dieser Veranstaltung soll einerseits ein Austausch über die bisher gesammelten Erfahrungen initiiert werden. Andererseits stehen im Zentrum des Kurses Online-Tools, welche die Seminarphasen wie Einstieg und Kennenlernen, Organisation und Strukturierung, Wissensvermittlung, Diskussion und Austausch sowie Seminarevaluation unterstützen. Online-Tools dienen ferner auch der Kooperation zwischen Lernenden und Lehrenden über die Lehrveranstaltung hinaus. Ebenso können bei Gruppen- oder Projektarbeiten Online-Anwendungen sinnvollen Einsatz finden.

Zusätzlich soll ein Blick in die Zukunft gerichtet und die Frage erörtert werden, wie eine Kombination von Präsenz- und Online-Lehre gestaltet werden kann, um den Wissens- und Kompetenzerwerb der Studierenden adäquat zu fördern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren über die vergangenen Online-Semester und tauschen sich zum Einsatz von Online-Tools aus,
- lernen hochschuldidaktische Lehr- und Lernszenarien zu Online-Anwendungen kennen,
- können diese Anwendungen direkt ausprobieren,
- können diese Anwendungen während des Semesters in eigenen Lehrveranstaltungen umsetzen und
- reflektieren über die veränderten Rollen der Lehrenden und der Lernenden im Kontext von Digitalisierung, Selbststeuerung und problemorientiertem Lehren und Lernen.

Modul 2

2-3.1

Inhalte

- Nutzung von Videokonferenzsystemen
- Gemeinsame Nutzung von Online-Dokumenten
- Aktivierungstools in Seminaren
- Online-Abfragesysteme
- Organisationstools
- Funktionen von Lernmanagementsystemen

Online-Lehre: Gestaltung und Moderation von Webkonferenzen

Kurszeitraum:	30.03. - 01.04.2021
Synchrone Online-Phasen:	30.03.2021 (09:00 - 12:30 Uhr), 01.04.2021 (09:00 - 12:30 Uhr)
Referentin:	Lisa Hoffmann, M.Sc.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Sobald wir uns nicht mehr gemeinsam im gleichen realen Raum befinden, müssen wir uns auf andere Gegebenheiten einstellen und gewohnte Verhaltensweisen hinterfragen. Durch einen gelungenen Online-Auftritt können Herausforderungen zu Chancen werden. Klare, transparente Kommunikation und wichtige Grundvereinbarungen vorab tragen wesentlich zu einem positiven Verlauf der Online-Veranstaltung bei. Der sinnvolle Einsatz hilfreicher Methoden, Medien und Tools macht diese auch für Studierende abwechslungsreich und motivierend. Im Workshop werden die Hürden thematisiert, die es bei Online-Moderationen zu meistern gilt, und Möglichkeiten für einen erfolgreichen Austausch sowie gewinnbringende Diskussionen zwischen Studierenden und Lehrenden erarbeitet. Zudem werden verschiedene Rollen reflektiert, die im Online-Setting eingenommen werden können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Umsetzung von Online-Settings,
- kennen Techniken für eine gelungene Online-Moderation bei Gruppenarbeiten und Diskussionen,
- reflektieren ihre (neuen) Rollen im Online-Raum und
- entwickeln Ideen für eine zielführende und erfolgreiche Online-Lehrveranstaltung.

Modul 2

2-3.2

Inhalte

- Merkmale und Szenarien synchroner Online-Einheiten
- Unterschiede zwischen Online-Veranstaltungen und Präsenz-Veranstaltungen im realen Raum
- Netiquette, Klarheit und Transparenz
- Präsentation im Online-Raum
- Moderation von Online-Diskussionen
- Moderation von Online-Gruppenarbeiten
- Reflexion verschiedener (neuer) Rollen im Online-Setting

Aktivierend Lehren in digitalen Veranstaltungsformaten

Kurszeitraum:	06.04. - 20.04.2021
Synchrone Online-Phasen:	08.04.2021 (13:00 - 15:30 Uhr), 15.04.2021 (13:00 - 15:30 Uhr)
Referentin:	Dr. Silke Masson
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Studierende dazu zu bringen, sich aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen und zu beteiligen, ist eine der zentralen Herausforderungen in der Lehre. Umso mehr gilt dies in digitalen Veranstaltungsformaten, in denen computervermittelte Kommunikation den persönlichen Kontakt ersetzen muss. Viele der Aktivierungsformen sind allerdings für die Präsenzlehre ausgelegt. Empirische Befunde belegen die positiven Effekte einer Reihe dieser Methoden. So lässt sich damit das Engagement der Studierenden erhöhen, die Aufmerksamkeit kann gesteigert werden und die Anwesenheitszahlen steigen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob und in welcher Form sich aktivierende Methoden in die digitale Lehre überführen lassen. Welche Methoden und Strategien eignen sich, um auch in der digitalen Lehre Mitdenken, Beteiligung und Zusammenarbeit der Studierenden zu fördern? Wie gelingt die Umsetzung der Methoden in der eigenen Lehrveranstaltung?

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die Vorteile aktivierender Lehrformen begründen,
- benennen Methoden und Strategien zur Aktivierung Studierender in digitalen Veranstaltungsformaten und reflektieren deren Gelingensbedingungen,
- wählen eine zu den eigenen Zielen und Rahmenbedingungen passende Aktivierungsmethode aus und integrieren diese in die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Inhalte

- Lerntheoretischer Hintergrund der Aktivierung
- Empirische Befunde zu Effekten aktivierender Lehrmethoden
- Methoden und Strategien zur Aktivierung in digitalen Veranstaltungsformaten
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Aktivierung im digitalen Setting
- Planung der eigenen Lehrveranstaltung unter Einsatz aktivierender Methoden

Modul 2

2-3.3

Einführung in Blended Learning

Kurszeitraum:	28.04. - 21.05.2021
Synchrone Online-Phasen:	03.05.2021 (09:00 - 12:00 Uhr), 17.05.2021 (09:00 - 12:00 Uhr)
Referentinnen:	Sophie Bülter, M.A., Dr. Magdalena Roguska-Heims, Lisa Scholz, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Auch unabhängig von der Corona-Pandemie gewinnt Blended Learning in der Hochschullehre immer mehr an Bedeutung. Zwei der interessantesten Vorteile von Blended Learning sind die örtlich und zeitlich flexibler gestaltbare Lehre sowie die Entlastung der Präsenzlehre von der Vermittlung wiederholbarer und standardisierter Inhalte, wodurch u.a. die Erreichung höherer Taxonomiestufen (z.B. Analysieren, Synthetisieren, Kreieren) fokussiert werden kann.

Der Workshop richtet sich an Lehrende, die generell an Blended Learning interessiert sind oder eine Blended Learning-Veranstaltung planen und noch kein umfangreiches Wissen darüber haben. Anhand von theoretischen Überlegungen sowie Praxisbeispielen werden verschiedene Szenarien vorgestellt, deren Mehrwert sowie Grenzen aufgezeigt und ein Blended Learning-Konzept für die eigene Lehrveranstaltung entwickelt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- schätzen diverse Blended Learning-Ansätze bezüglich ihrer Vor- und Nachteile ein,
- taxieren den Arbeitsaufwand für sich und die Studierenden,
- formulieren Zielsetzungen für die eigene Blended Learning-Veranstaltung und wählen ein passendes Szenario aus,
- entwickeln ihr eigenes Grobkonzept für Blended Learning,
- geben und erhalten Feedback auf die Konzepte.

Modul 2

2-3.4

Inhalte

- Kombination aus theoretischem Input und aktivierenden Übungen zum Thema Blended Learning
- Praxisbeispiele
- Entwicklung eines Blended Learning-Konzepts für die eigene Lehrveranstaltung



Digitale Kleingruppenarbeit

Kurszeitraum:	15.06.2021
Synchrone Online-Phase:	15.06.2021 (10:00 - 17:15 Uhr)
Referentin:	Dipl.-Psych. Gunda Mohr
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Kleingruppenarbeit stellt Lehrende und Studierende im digitalen Raum vor zusätzliche Herausforderungen. Neben den bekannten Phänomenen, wie z.B. Trittbrettfahren, kommen neue Fragen der digitalen Arbeitsorganisation und der Nutzung der technischen Werkzeuge hinzu. Im Workshop werden gemeinsam Lösungen entwickelt, wie digitale Kleingruppenarbeit in Websessions und auf Lernplattformen funktionieren kann.

Im Kurs soll unter anderem geklärt werden, was bei synchronen Kleingruppenarbeiten in Websessions hinsichtlich der Aufgabenstellung zentral ist und wie die Betreuung der Kleingruppenarbeit gestaltet werden kann.

Bei der asynchronen Kleingruppenarbeit auf Lernplattformen wird im Workshop beleuchtet, was zu einer guten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gehört, damit ein nachhaltiges Lernen stattfinden kann.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Grundlagen für eine erfolgreiche digitale Kleingruppenarbeit,
- können abschätzen, wann eine synchrone und wann eine asynchrone Kleingruppenarbeit sinnvoller ist,
- reflektieren die Herausforderungen der synchronen Kleingruppenarbeit und erarbeiten hierfür Lösungsansätze und
- wissen, was zu einer guten Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung asynchroner Kleingruppenarbeit gehört.

Modul 2

2-3.5

Inhalte

- Grundlagen der Kleingruppenarbeit
- Synchrone Kleingruppenarbeit in Websessions
- Asynchrone Kleingruppenarbeit auf Lernplattformen

Digitales Feedback – Rückmeldung, Austausch, Aktivierung

Kurszeitraum:	17.02. - 19.02.2021
Synchrone Online-Phasen:	17.02.2021 (15:00 - 17:30 Uhr), 19.02.2021 (14:30 - 17:00 Uhr & 17:15 - 18:15 Uhr)
Referent:	Dr. Peter Günzel
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Nicht selten stellen sich Lehrpersonen die Frage, ob den Zuhörenden die Inhalte klar und verständlich, aber auch interessant und aufschlussreich vermittelt werden können. Wurde alles verstanden? Was blieb nach der heutigen Lehrveranstaltung haften? Was sollte ich nochmals aufgreifen und vertiefen? Wird meine Art zu unterrichten als positiv wahrgenommen?

Feedback – in diesem Seminar als digitale Rückmeldung sowohl von den Lernenden zum/zur Lehrenden als auch umgekehrt verstanden – ist ein wertvolles und lernförderliches Instrument zur Verbesserung der Lehre und des Lernens.

Begleitend zu theoretischen Inputs erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, zeitsparende und unkomplizierte Möglichkeiten digitalen Feedbacks und digitaler Aktivierungsmöglichkeiten kennenzulernen und in ihren konkreten Lehrzusammenhang einzupflegen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren die eigenen Feedbackkompetenzen und lernen eine Reihe digitaler Feedbackinstrumente kennen,
- erkennen Möglichkeiten zur Systematisierung von Feedbackprozessen,
- erproben die Formulierung eines lernförderlichen Feedbacks,
- lernen verschiedene Feedbacktechniken und -methoden für die Lehre kennen und
- arbeiten selbstgewählte digitale Feedbacktools in eigene Präsentationen ein.

Modul 2

2-4.1



Inhalte

- Inhaltliche Gestaltung von lernförderlichem Feedback und der adäquate Umgang damit
- Digitale Feedbackmethoden (z.B. Audience Response Systems, Feedback zu Fremdtexen, Feedback in aktivierenden Arbeitsformen)
- Lernförderliche Einbettung von digitalem Feedback in die Lehre

Sprech- und Stimmtraining

Kurszeitraum:	11.03. - 12.03.2021
Synchrone Online-Phasen:	11.03.2021 (09:30 - 13:30 Uhr), 12.03.2021 (09:30 - 13:30 Uhr)
Referent:	Frank Gutjahr
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Lehrende üben einen klassischen „Vielsprecher-Beruf“ aus. Jeden Tag sind sie auf die Zuverlässigkeit ihrer Stimme angewiesen. Für Lehrende als Vortragende sind Stimme und Sprechweise wichtige Faktoren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Neben der deutlichen und natürlichen Aussprache sind ebenso eine lebendige Stimmmodulation sowie ein angenehmer Stimmklang entscheidend. Doch was kann man tun, wenn die Stimme bei längerer Nutzung heiser wird? Wie kann man die Stimme pflegen und stärken?

Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie durch gezielte Übungen stimmlichen Überbelastungen vorgebeugt und die Leistungsfähigkeit der Stimme gesteigert werden kann. Mittels verschiedener Techniken soll der richtige Gebrauch der Stimme sowie das passende Sprechtempo erprobt werden, um so mit der eigenen Sprechweise mehr Wirkung bei den Zuhörenden zu erzielen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erzielen mehr Sprechwirkung,
- steigern die Leistungsfähigkeit ihrer Stimme, indem sie ein gezieltes Übungsprogramm durchführen und
- entwickeln Ideen, wie sie die gemachten Übungen und Tipps in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich ein- und umsetzen können.

Inhalte

- Verbessern des eigenen Stimmpotenzials
- Übungsprogramm zur Verbesserung der Stimmqualität und zur Steigerung der Lautstärke
- Umgang mit Lampenfieber und Stress
- Deutlich, aber natürlich sprechen und sinnvoll betonen

Modul 2

2-6.1

Service Learning – Lernen durch Engagement

Kurszeitraum:	22.03. - 26.03.2021
Synchrone Online-Phasen:	22.03.2021 (10:00 - 12:30 Uhr), 26.03.2021 (10:00 - 12:30 Uhr)
Referentin:	Dr. phil. Imke-Marie Badur
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Service Learning (oder auch „Lernen durch Engagement“) ist ein innovatives didaktisches Lehr-/Lernformat, das sich in den letzten Jahren zunehmend an deutschen Hochschulen verbreitet: Studierende bearbeiten im Rahmen curriculärer Lehrveranstaltungen und zumeist in enger Kooperation mit gemeinwohlorientierten oder öffentlichen Einrichtungen Aufgabenstellungen, die einen realen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen und zu einem wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Hochschule und Gesellschaft beitragen. Die didaktische Umsetzung von Service Learning stellt Lehrende doch zunächst vor ungewohnte Herausforderungen: Ihre Rolle und Aufgaben verändern sich, Abläufe sind nur zum Teil planbar, Projekte können scheitern. Trotzdem (oder gerade deshalb?) wird Service Learning sehr geschätzt. Was sind die Wege zu erfolgreichem Service Learning? Unter anderem dieser Frage soll im Workshop nachgegangen werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die theoretischen Grundlagen von Service Learning kennen,
- entwickeln ein Verständnis von „gutem“ Service Learning,
- reflektieren die Herausforderungen und Chancen dieses Lehrformats,
- schätzen dessen Einsatzmöglichkeiten für die eigene Lehre ein und
 - entwickeln Ideen für ein eigenes erstes Service Learning-Seminar.

Modul 2

2-6.2

Inhalte

- Was genau ist eigentlich Service Learning?
- Gelungene Beispiele für Service Learning aus allen Fachdisziplinen
 - Grundlegende Argumentationslinien für diese Methode und empirische Befunde zur Wirksamkeit
- Praktische Durchführung von Service Learning
- Service Learning unter Pandemie-Bedingungen
- Entwicklung von Service Learning-Ideen für die Lehre im eigenen Fach

Rechtsgrundlagen für die (Online-)Lehre – Handwerkszeug für Nicht-Jurist*innen

Kurszeitraum:	07.04. - 09.04.2021
Synchrone Online-Phasen:	07.04.2021 (09:00 - 12:15 Uhr), 09.04.2021 (09:00 - 12:15 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. jur. Ingo Striepling
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die Corona-Krise hat die Hochschullandschaft durcheinandergewirbelt. Im Hau-Ruck-Verfahren müssen digitale Lehrveranstaltungen und Prüfungsformate konzipiert werden. Dabei bleiben für Hochschullehrende viele rechtliche Unsicherheiten und etliche Fragen unbeantwortet. Und häufig besteht die Sorge, auch noch persönlich verantwortlich gemacht zu werden. Im Workshop sollen die folgenden Fragen thematisiert werden:

- Wozu kann mich die Hochschule verpflichten? Was kann ich von meinen Studierenden fordern?
- Was gibt es urheberrechtlich gesehen bei der Präsenz-/Online-Lehre zu beachten?
- Kann ich Prüfungen überhaupt noch rechtssicher durchführen? Darf/ Muss ich in Präsenz prüfen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Situation im Spannungsfeld zwischen Dienstherr und Studierenden und können sachgerecht und rechtlich korrekt reagieren,
- können die Online- und Präsenz-Lehre rechtssicher gestalten,
- gestalten aus urheberrechtlicher Sicht korrekte Vorlesungsunterlagen und
- führen sowohl Online- als auch Präsenzprüfungen rechtlich korrekt durch.

Inhalte

- Dienstrechtliche Aspekte im Verhältnis Hochschule - Lehrende sowie Lehrende - Studierende
- Urheberrecht
- Prüfungsrecht

Modul 2

2-6.3

Toolbox: Kunstdidaktik. Methoden und aktuelle Positionen der Vermittlung von Kunst und Design in der Praxis

Kurszeitraum:	19.05. - 20.05.2021
Synchrone Online-Phasen:	19.05.2021 (09:00 - 12:30 Uhr), 20.05.2021 (09:00 - 12:30 Uhr)
Referentin:	Fanny Kranz, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Wie lassen sich gewohnte Denk- und Handlungsmuster aufbrechen und wie gelingt es, neue Ideen zu generieren? Eine mögliche Antwort: Mit Hilfe der Kunst - denn sie war schon immer ein Motor für neue Sichtweisen auf unsere Welt und unsere Alltagsphänomene. Die Kunstdidaktik bietet hierbei eine fundierte Basis, um kreativitätsfördernde und künstlerisch-praktische Methoden gezielt anzuwenden. Auch fachfremde Disziplinen können davon profitieren, wenn sie sich auf den Perspektivwechsel einlassen.

In diesem Workshop werden grundlegende Methoden der Kunstdidaktik eingeführt, wobei der Fokus auf aktuelle Tendenzen der Kunstvermittlung gerichtet werden soll. Aus dem Zusammenspiel von theoretischen und praktischen Impulsen werden eigene, kreative Tools für den Einsatz in der Lehre entwickelt und mittels eines kollaborativen Prozesses in einer digitalen Toolbox münden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen aktuelle Methoden der Kunstdidaktik kennen,
- probieren unterschiedliche kunstdidaktische Methoden selbst aus,
- entwickeln eigene Anwendungsmöglichkeiten für die Lehre und
- fassen Praxisbeispiele in einem Methodenbooklet zusammen.

Modul 2

2-6.4

Inhalte

- Grundlagen der Kunstdidaktik mit dem Fokus auf aktuelle Positionen der Kunstvermittlung
- Kreativitätsfördernde und kunstpraktische Methoden zur Aktivierung der Studierenden
- Gemeinsame Erstellung einer Methodensammlung mit Praxisaufgaben und Beispielen

Research-based learning and teaching

Kurszeitraum:	04.06. - 11.06.2021
Synchrone Online-Phasen:	04.06.2021 (13:00 - 15:00 Uhr), 09.06.2021 (15:00 - 17:00 Uhr), 11.06.2021 (13:00 - 15:00 Uhr)
Referentin:	Dr. Anke Köhler
Arbeitseinheiten:	8

Background

The workshop will provide a practical and engaging introduction to this research-based learning and teaching. It focuses on the established method of problem-based learning (PBL). Problem-based learning is an instructional strategy in which students work cooperatively to investigate and resolve a complex problem based on real-world issues or situations. It works best in small to medium sized classes. Students develop their skills in working in groups, individualised problem-solving and peer-to-peer teaching. They further key skills of their discipline, and practice their abilities in project management, teamwork, and communication.

You will be able to profit even more from this workshop by participating together with a colleague, with whom you can then develop a course concept and discuss in depth ideas and materials.

Learning outcomes

By the end of the workshop, the participants will be able to ...

- give an overview about the goals, characteristics and phases of PBL,
- define a “good” problem and construct or refine real life problems,
- include the understanding of group dynamics and roles in their planning,
- design and scaffold the processes in the PBL scenario,
- include matching and engaging forms of formative and summative feedback of student learning,
- integrate communication, team and leadership skills as an outcome of PBL,
- develop their own scenario and give peer feedback to fellow teachers.

Modul 2

2-6.5

Contents

- Research based learning and teaching: the basics
- Problem-based learning, teaching and assessing
- Group dynamics and roles
- Disciplinary and interdisciplinary skills

Diversität in der Lehre

Kurszeitraum:	28.06. - 09.07.2021
Synchrone Online-Phasen:	02.07.2021 (08:30 - 11:45 Uhr), 09.07.2021 (08:30 - 10:00 Uhr)
Referentin:	Constantina Rokos, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Diversität birgt zahlreiche Facetten, welche das Lernklima einer Veranstaltung sowie den Lernerfolg der Studierenden herausfordern. Diese Facetten gehen über die klassischen Merkmale, wie Sprachkenntnisse und Vorwissen hinaus. Motivation, biographische Merkmale, Wohn- und Arbeitsverhältnisse, aber auch Kommunikationsstile und Geschlechterzuordnungen nehmen einen Einfluss auf den Erfolg einer Veranstaltung. Folglich müssen Methoden und Lehrformate angepasst werden, um einen partizipativen und inklusiven Raum des Lehrens und Lernens zu schaffen. Um mit Diversität adäquat umzugehen, können die Einbindung und Auswahl von passenden Methoden eine erste gute Basis bilden. Eine generalisierte Herangehensweise an Diversität in der Lehre ist wenig zielführend, daher wird auch der Selbst- und Fremdreiflexion im Kurs ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können verschiedenste Ausprägungen von Diversität in Lehrveranstaltungen benennen,
- erkennen die verschiedenen Kommunikationsstile und reagieren hierauf adäquat,
 - wenden Methoden der Vielfalt an und bauen diese zielführend in ihre Veranstaltungen ein und
 - identifizieren Stereotype und Bilder von Lehrenden und Studierenden.

Modul 2

2-6.6

Inhalte

- Methoden zur Unterstützung der Lehre in heterogenen Räumen
- Austausch über Heterogenität in der Lehre und Stereotype
- Übungen zu Kommunikationsstilen und Aktives Zuhören



Fit für die Lehre: Neuberufenen- Workshop für FH-Professor*innen

Kurszeitraum:	08.02. - 01.03.2021
Synchrone Online-Phasen:	15.02.2021 (10:00 - 16:30 Uhr), 01.03.2021 (10:00 - 13:00 Uhr)
Referentinnen:	Dipl.-Päd. Julia Bogner, Anabela Mendes Passos, M.A.
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Dieser Workshop soll neuberufene Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in ihrer Orientierung im Hochschulsystem sowie der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen unterstützen. Die Teilnehmenden arbeiten dabei an ihren eigenen Lehrveranstaltungen und wenden so das Gelernte konsequent auf ihre Lehrpraxis an. Der Austausch mit anderen Neuberufenen steht dabei im Mittelpunkt. Während der dreiwöchigen Lernphase wird in Zweier-Teams und Gruppen zusammengearbeitet. Als neuberufene Professor*innen gelten diejenigen Personen, die seit weniger als 1,5 Jahren an den jeweiligen Hochschulen tätig sind.

Ziele

Die Teilnehmenden

- beschreiben gängige Lernzieltaxonomien und können Lernziele für ihre Lehrveranstaltungen formulieren,
- beschreiben mehrere Lehrformate und Methoden, können sie in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen und für ihre Veranstaltung auswählen,
- nennen mehrere Prüfungsformate und können diese in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen,
- können angemessene Prüfungsformate auswählen sowie geeignete Prüfungsaufgaben formulieren, anhand derer die Erreichung der Lernziele geprüft werden kann,
- können Lehrveranstaltungen kompetenzorientiert planen und hierfür geeignete Formate, Methoden sowie Prüfungsformate auswählen und
- können ihre Lehrveranstaltung anhand unterschiedlicher Zielsetzungen (z.B. Berücksichtigung von Heterogenität) analysieren.

Inhalte

- Lernziele formulieren
- Constructive Alignment
- Aktivierende Methoden in der Lehre unter Berücksichtigung von Online-Lehre
- Kompetenzorientiert Prüfen

Modul 3

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule
Arbeitseinheiten:	40

Ausgangssituation

Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

3.1.: Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert.

Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

Modul 3

3.2.: Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem/einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert*in hospitiert. Eine studentische Lehrveranstaltungsbewertung liefert ergänzende Informationen aus Sicht der Studierenden. Wenn Sie dies wünschen, kann die Lehrveranstaltung aufgezeichnet werden. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung sowie der Einschätzung der Studierenden resümiert wird.

3.3.: An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch die hochschuldidaktische Begleitung beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform OpenOLAT:

<http://olat.vcrp.de>

Persönliche Information und kursunabhängige Beratung



Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.



hd@hochschulevaluierungsverbund.de



Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

Ihre Ansprechpartner*innen



Dipl.-Soz. Tamara Zajontz ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.

Dr. Daniel Gaus berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.



Isabel Maltry ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung und die reibungslose Programmorganisation.

Herausgeber

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzeption und Gestaltung

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

Bildquellen

Titelbild © Hochschulevaluierungsverbund

alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

Kontakt

Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II

D-55099 Mainz

Tel.: 06131 39-27239 oder 27022

E-Mail: hd@hochschulevaluierungsverbund.de

URL: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes

